

## Antrag

# A1NEU2 Kinder- und jugendgerechte Gesellschaftsvision des BDKJ: So stellen wir uns eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft vor

Gremium: Hauptausschuss

Beschlussdatum: 09.11.2024

## Antragstext

### Vorwort

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind die Gegenwart und Zukunft für unsere Demokratie. Daher ist klar: Es braucht Investitionen in junge Menschen - nicht erst morgen, sondern heute! In einer kinder- und jugendgerechten, solidarischen Gesellschaft stehen die Bedürfnisse und Anliegen junger Menschen im Mittelpunkt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden konsequent an Entscheidungsprozessen beteiligt. Dabei ist es wichtig, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, aktiv zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Als BDKJ setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der junge Menschen bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden, um gut & glücklich aufzuwachsen.

#### **Dies muss auch zentraler Anspruch und Maßstab von Politik sein:**

1. Junge Menschen brauchen positive Demokratie-Erfahrungen, um zu engagierten und kritischen Demokrat\*innen zu werden. Studien<sup>[1]</sup> wie der Wirksamkeitsdialog, die Sinus-Jugendstudie oder der Freiwilligensurvey zeigen, wie das in unserer Gesellschaft gelingen kann!
2. Alle Themen betreffen junge Menschen - nicht nur die, auf denen groß „Jugendpolitik“ steht. Das bedeutet auch, dass eine kinder- und jugendgerechte Politik die Bedürfnisse und Fragen sowie die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Lebenswirklichkeiten junger Menschen an allen Stellen jederzeit einbezieht.

#### **Für uns ist klar, eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft ist/macht:**

1. Beteiligend & selbstbestimmt
2. Gesund & glücklich
3. Vielfältig & geschlechtergerecht
4. Antifaschistisch & aktiv gegen Diskriminierung
5. Armutsfest & chancengerecht
6. Digital kompetent & teilhaberecht
7. Wertschätzend, ehrenamts- & engagementstärkend
8. Nachhaltig & klimagerecht
9. Global vernetzt & solidarisch

**Auf den nächsten Seiten findet sich unsere Vision, wie eine kinder- und**

32 **jugendgerechte Gesellschaft aussehen kann. Wir fordern alle Politiker\*innen auf,**  
33 **sich dafür einzusetzen und laden alle Menschen ein, mit uns für eine kinder- und**  
34 **jugendgerechte Gesellschaft laut zu werden!**

## 35 **1. Beteiligend & selbstbestimmt**

36 Kinder und Jugendliche sind Expert\*innen ihrer Selbst. Politik und Gesellschaft  
37 haben den Anspruch, die Stimmen von jungen Menschen in ihrer Vielfalt zu stärken  
38 und ihnen auch institutionell eigenständige Entscheidungen zu ermöglichen. In  
39 einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft sind Kinder, Jugendliche und  
40 junge Erwachsene in politische Prozesse eingebunden. Ihre Forderungen werden  
41 ernst genommen. Es gibt ein institutionalisiertes Mitspracherecht für junge  
42 Menschen in Politik, Kirche und Gesellschaft durch dauerhaft angelegte,  
43 geeignete Beteiligungsformate. Jugendverbände, die die Interessen von Kindern,  
44 Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertreten, sind bedarfsgerecht finanziert.  
45 Das bedeutet für uns:

- 46 • **Kinderrechte werden im Grundgesetz verankert.** Die UN-  
47 Kinderrechtskonvention wird in Deutschland umfassend umgesetzt.
- 48 • **Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung**  
49 **in der demokratischen Gesellschaft.**[\[2\]](#)Partizipation wird als Grundrecht  
50 aller Kinder und Jugendlichen auf allen politischen Ebenen gelebt.
- 51 • **Jugendpolitik macht das Potential junger Menschen in ihrer Vielfalt für**  
52 **die Gesellschaft sicht- und erfahrbar.** Sie zeigt, wie junge Menschen durch  
53 ihr Engagement und ihre Perspektiven die Gesellschaft positiv beeinflussen  
54 können, denkt Vielfalt, Partizipation und junge Lebenswelten zusammen und  
55 stärkt die Mitbestimmung und demokratisches Empowerment insbesondere  
56 benachteiligter Kinder und Jugendlicher.
- 57 • **Das Wahlalter wird auf mindestens 14 Jahre abgesenkt, damit junge Menschen**  
58 **selbst mitbestimmen können.** Die Absenkung wird für alle Wahlen,  
59 insbesondere auch Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen sowie  
60 für Bürger\*innenentscheide und -begehren umgesetzt. Bisherige  
61 Altersgrenzen wurden willkürlich gezogen. Junge Menschen sind so früh wie  
62 möglich aktiv in Entscheidungsprozesse einzubinden, sodass sie durch eine  
63 aktive Einbindung in politische, gesellschaftliche und kirchliche  
64 Entscheidungsprozesse auch eher dazu befähigt werden können, ihre Meinung  
65 einzubringen.
- 66 • **Plätze für junge Menschen in Entscheidungsgremien und -prozessen werden**  
67 **fest verankert.** Junge Menschen machen ein Drittel unserer Bevölkerung aus,  
68 dementsprechend müssen sie auch in Politik und Gesellschaft viel stärker  
69 als bisher an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Dazu werden  
70 mindestens 25% der Stellen für Entscheidungsträger\*innen in Parlamenten  
71 sowie parteilichen und kirchlichen Gremienstrukturen jungen Menschen unter  
72 35 Jahren vorbehalten.[\[3\]](#)
- 73 • **Das Recht auf Selbstbestimmung gilt für alle Menschen gleichermaßen –**  
74 **selbstverständlich auch für Kinder und Jugendliche.** Entsprechend dem

75 Leitgedanken „Nichts über uns ohne uns“ wird sichergestellt, dass in  
76 politische Entscheidungen, die jungen Menschen betreffen, ihre Anliegen  
77 und Perspektiven aktiv einbezogen und selbstbestimmt vertreten werden.

- 78 • **Die Jugendstrategie der Bundesregierung wird zielstrebig umgesetzt und**  
79 **fortlaufend weiterentwickelt.** Es gibt eine enge Verzahnung mit der EU-  
80 Jugendstrategie. Akteur\*innen der Jugend(verbands)arbeit und der  
81 Jugendsozialarbeit werden in die Umsetzung der Maßnahmen systematisch  
82 eingebunden. Der Jugend-Check wird als begleitendes Instrument zur  
83 Abschätzung möglicher Folgen von Gesetzesvorhaben für junge Menschen  
84 gesetzlich verankert und verbindlich durchgeführt. Die Ergebnisse fließen  
85 in den Gesetzgebungsprozess mit ein.
- 86 • **In der Politik wird eine inklusive kinder- und jugendgerechte Sprache**  
87 **verwendet, die jungen Menschen Prozesse transparent und sie sprachfähig**  
88 **macht.** Um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen demokratische  
89 Teilhabe zu ermöglichen, wird in der Politik eine einfache und zugängliche  
90 Sprache verwendet. Sachverhalte, wie Gesetzesvorhaben und Parteiprogramme,  
91 werden klar benannt und verständlich übersetzt bzw. kommuniziert. Dabei  
92 stehen die inhaltlichen Aussagen im Vordergrund.
- 93 • **Bildung wird praktisch und lebensweltorientiert umgesetzt.** Bildung macht  
94 Politik praktisch erlebbar. Mitbestimmungsrechte und -möglichkeiten für  
95 junge Menschen sind in Schule, Ausbildung, Beruf und außerschulischen  
96 Bildungsorten fest verankert. Zudem gibt es Zugang zu Formen der  
97 politischen Bildung, die gezielt auf aktuelle Entwicklungen und Diskurse  
98 Bezug nehmen. So wird das nötige Wissen vermittelt, sich selbst in die  
99 Gesellschaft einzubringen. Jugendverbände ermöglichen als Werkstätten der  
100 Demokratie echte Beteiligung. Ihre finanzielle Ausstattung ist daher  
101 gesichert.
- 102 • **Selbstorganisationen und Zusammenschlüsse junger Menschen werden**  
103 **maßgeblich bei der Neukonzipierung, Implementierung und Reflexion von**  
104 **politischen Beteiligungsprozessen sowie -formaten eingebunden.** Dabei  
105 werden Altersgrenzen für die Besetzung dieser Prozesse und Formate den  
106 Vertretungsstrukturen der zivilgesellschaftlichen Organisationen gerecht.
- 107 • **Jugendverbände werden in die Beratung der Bundesregierung systematisch**  
108 **einbezogen.** Dies geschieht in Anerkennung ihres Wirkens als Werkstätten  
109 der Demokratie – und somit als wichtige selbstorganisierte,  
110 zivilgesellschaftliche demokratische Lernorte - und ihrem Auftrag, die  
111 Anliegen und Interessen junger Menschen nach § 12 Abs. 2 SGB VIII zu  
112 vertreten. Dabei wird auch die Anzahl ihrer Mitglieder berücksichtigt.

## 113 **2. Gesund & glücklich**

114 Gesundheit ist essenziell für das Wohlbefinden und Aufwachsen junger Menschen.  
115 In Kindheit und Jugend werden wichtige Grundlagen für die zukünftige Gesundheit  
116 gelegt. In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft stellen umfassende  
117 Maßnahmen des Kinder- und Jugendschutzes sicher, dass junge Menschen gewaltfrei,  
118 sicher und gesund aufwachsen. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen, Resili ein

119 verantwortungsvoller Umgang mit den eigenen Kräften und Grenzen bei Kindern,  
120 Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird als wichtige gesundheitsfördernde  
121 Ressource erkannt und gezielt gefördert. Junge Menschen haben Zugang zu gesunden  
122 Lebensmitteln, ausreichender Bewegung, einer sauberen Umwelt sowie  
123 niedrigschwelligen Angeboten zur Stärkung der mentalen Gesundheit. Das bedeutet  
124 für uns:

- 125 • **Gesundheit und Wohlbefinden junger Menschen haben Priorität.** Dies spiegelt  
126 sich auch in einer kinder- und jugendgerechten Gestaltung öffentlicher  
127 Räume. Politisch wird Wert auf die Stärkung sozialer Beziehungen und  
128 Gemeinschaft gelegt: Im Fokus steht das Miteinander anstatt des Erbringens  
129 von Leistung zur Verwertung im kapitalistischen System. Es gibt eine  
130 starke Infrastruktur, die darauf ausgerichtet ist, dass Menschen  
131 generationenübergreifend Freundschaften knüpfen, voneinander lernen und  
132 sich gegenseitig unterstützen können. Individuelle Stärken werden bereits  
133 in Kindheit und Jugend gefördert und damit kreative Entfaltung ermöglicht.  
134 So werden die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen gestärkt.
- 135 • **Die Perspektiven junger Menschen – mitsamt ihren Ideen, Ängsten und**  
136 **Wünschen - werden ernstgenommen.** Klimaangst, ökonomischer Unsicherheit,  
137 Angst vor Kriegen und weiteren Krisen wird durch ernsthafte Politikansätze  
138 begegnet, die nachhaltige, sozial und geschlechtergerechte sowie  
139 friedensfördernde Maßnahmen stärken, um eine lebenswerte Zukunft für alle  
140 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu sichern.
- 141 • **Kinder und Jugendliche haben das Recht, sicher und geschützt aufzuwachsen.**  
142 Gesetzliche Regelungen schützen Kinder und Jugendliche vor allen Formen  
143 der Gewalt. Präventive Maßnahmen zum Schutz vor insbesondere  
144 sexualisierter Gewalt werden umfassend umgesetzt. Strukturen zur  
145 Aufarbeitung sexualisierter Gewalt werden in allen gesellschaftlichen  
146 Bereichen – auch der Kirche – staatlich konsequent gefördert.
- 147 • **Mentale Gesundheit wird in der gesamten Erziehungs- und Bildungskette**  
148 **gezielt gestärkt.** Psychische Erkrankungen sind entstigmatisiert.  
149 Unterstützungssysteme, die das Wohlbefinden und die mentale Gesundheit  
150 junger Menschen fördern, sind ausgebaut. Alle jungen Menschen haben Zugang  
151 zu professionellen und geschlechtersensiblen Therapieangeboten, auch in  
152 ländlichen Räumen. Es gibt niedrigschwellige Weiterbildungs- und  
153 Qualifizierungsangebote für haupt- und ehrenamtlich Engagierte zur  
154 Stärkung von Resilienz und mentaler Gesundheit.
- 155 • **Menschen allen Alters verfügen über einen reflektierten Umgang mit**  
156 **gesellschaftlichen Rollenbildern und sexueller Gesundheit.** Dazu tragen  
157 niedrigschwellige Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote bei, die  
158 bedarfsorientiert ausgestaltet sind. Einen Baustein bilden dabei  
159 diskriminierungs- sowie angstfreie Räume für junge Menschen zur Aneignung  
160 von Wissen, zur Formulierung von Fragen und zum Austausch mit Peers und  
161 Fachkräften.
- 162 • **Das Gesundheitssystem ist geschlechtergerecht. Patriarchale Normen sind**

163 **überwunden:** Ein männlich gelesener Körper gilt in der Gesundheitsforschung  
164 und -versorgung nicht länger als Norm. Durch die Verankerung von  
165 Geschlechtersensibilität in Forschung, Ausbildung und Prävention können  
166 Krankheiten von insbesondere Mädchen und jungen Frauen, von trans\*, inter\*  
167 und nicht-binären Personen frühzeitig erkannt, adäquat behandelt und  
168 wirksam vorgebeugt werden.

169 • **Ein diskriminierungsfreier Zugang zu Gesundheitsleistungen und -produkten**  
170 **ist für alle jungen Menschen in ihrer Vielfalt sichergestellt.**

171 Tabuisierungen, Wissenslücken und Mythen werden durch gezielte Aufklärung,  
172 geschlechtersensible Studien, niedrigschwellige Informationsangebote und  
173 realistische Körperbilder abgebaut. Allen Kindern, Jugendlichen und  
174 Erwachsenen wird der qualitativ bestmögliche Schutz sowie die Versorgung,  
175 Untersuchung, Begleitung und Behandlung zuteil.

176 • **Menstruation ist enttabuisiert und Periodenarmut ist bekämpft.** Es werden  
177 effektive Maßnahmen gegen Periodenarmut umgesetzt. Dazu gehört, dass  
178 Schulen und öffentliche Einrichtungen flächendeckend mit kostenlosen,  
179 biologisch und fair produzierten Menstruationsprodukten ausgestattet  
180 werden.

181 • **Emotional Work und Care-Arbeit werden in ihrer Bedeutsamkeit für das**  
182 **Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichtbar.** Es  
183 werden politische Anreize geschaffen, damit sich Mental Load auf  
184 verschiedenen Verantwortungsträger\*innen verteilt und von Personen aller  
185 Geschlechter gleichermaßen übernommen wird.

186 • **Die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII tragen**  
187 **mit ihren vielfältigen und bedarfsgerecht finanzierten Angeboten zur**  
188 **Verhinderung von Einsamkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen**  
189 **Erwachsenen bei.** Das Potential außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit,  
190 Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, soziale Peer-Beziehungen aufzubauen  
191 und (damit) Einsamkeit entgegenzuwirken, wird erkannt. Insbesondere  
192 diskriminierungssensible Strukturen und Maßnahmen für junge Menschen  
193 werden gezielt gefördert.

194 ???????

195 **?3. Vielfältig & geschlechtergerecht**

196 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft ist Vielfalt nicht nur ein  
197 Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Es ist selbstverständlich, gesellschaftliche  
198 Vielfalt als Bereicherung wertzuschätzen, gängige Normen sowie die eigene  
199 Haltung immer wieder zu hinterfragen, einander mit der Offenheit zu begegnen und  
200 voneinander lernen zu wollen. Junge Menschen haben - unabhängig von  
201 geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, sozialem Status,  
202 ökonomischen Voraussetzungen, Bildungshintergrund, ethnischer/ kultureller  
203 Herkunft sowie kognitiven und körperlichen Fähigkeiten – gerechte Chancen, gut  
204 aufzuwachsen und sich frei zu entfalten. Das bedeutet für uns:

205 • **Junge Menschen sind keine einheitliche Gruppe, sondern vielfältig.** Kinder,

206 Jugendliche und junge Erwachsene haben vielfältige Biografien, Interessen,  
207 Stärken, Bedürfnisse und Lebensentwürfe. Diese sind in ihrer  
208 Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und zu berücksichtigen, wenn mit und über  
209 junge Menschen gesprochen wird und es um die Auswirkungen politischer  
210 Entscheidungen auf ihre diversen Lebenswirklichkeiten geht.

211 • **Politik und Gesellschaft agieren diversitätskompetent.** Es gibt ein  
212 gemeinsames Bewusstsein dafür, dass Vielfalt stets intersektional zu  
213 denken ist und durch feministische Ansätze gezielt Menschenrechte  
214 gestärkt, Repräsentanz erhöht und Ressourcenausstattungen gerechter  
215 gestaltet werden können.

216 • **Vielfalt ist überall sichtbar.** Junge Menschen finden in Politik, Medien,  
217 Filmen, (Schul-)Büchern und Spielen vielfältige Vorbilder, die ihre  
218 Lebensrealitäten abbilden, ohne, dass sie Stereotype transportieren. In  
219 bestimmten gesellschaftlichen Bereichen werden Quotierungen genutzt, um  
220 unterrepräsentierten Gruppen Zugang zu Gestaltungsräumen zu verschaffen  
221 und Macht umzuverteilen. Dazu werden Entscheidungsgremien und Parlamente  
222 geschlechterparitätisch besetzt - auch im Bundestag. Darauf wird in einer  
223 nächsten Wahlrechtsreform hingewirkt.[\[4\]](#)

224 • **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung können  
225 in allen Lebensbereichen angstfrei und gleichberechtigt teilhaben.** Dazu  
226 wird politikfeldübergreifend eine Kultur inklusiven Denkens und Handelns  
227 gefördert: durch Bewusstseinsbildung, inklusive Kommunikation (z. B.  
228 *Einfache Sprache, Gebärdensprache*) und ausreichend Ressourcen, die  
229 barrierefreie Zugänge ermöglichen.

230 • **Care-Arbeit ist gerecht verteilt.** Dazu werden politische Instrumente  
231 geschaffen und wirtschaftliche Anreize gesetzt. Zudem wird entlang der  
232 gesamten Erziehungs- und Bildungskette eine geschlechter-, care- und  
233 diversitätssensible Pädagogik etabliert, damit Kinder, Jugendliche und  
234 junge Erwachsene geschlechtsunabhängig Zugang zu vielfältigen  
235 Lebensentwürfen erhalten und die gleichberechtigte Ausübung von Care-  
236 Arbeit für sie selbstverständlich wird.

237 • **Alle Geschlechter sind tatsächlich gleichberechtigt.** Die Gesellschaft  
238 arbeitet darauf hin, das binäre Geschlechtermodell hinter sich zu lassen  
239 und berücksichtigt zugleich die vielfältigen Bedarfe unterschiedlich  
240 positionierter Personen(gruppen), einschließlich safer und braver spaces  
241 für einzelne Communities. Neben mädchen- und frauenpolitischen Maßnahmen  
242 zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit gibt es gezielt  
243 queerpolitische Politikprogramme, die insbesondere die Bedürfnisse und  
244 Perspektiven junger Menschen beinhalten. Zudem wird die  
245 Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung unter Beteiligung von  
246 Interessensvertretungen junger Menschen weiterentwickelt.

247 • **Es gibt starke gleichstellungspolitische Rahmenbedingungen, die jungen  
248 Menschen - unabhängig ihrer familiären Konstellation - ein  
249 gleichberechtigtes Aufwachsen ermöglichen.** Dazu gehört, sämtliche

250 Politikbereiche nach feministischen Grundsätzen auszurichten, so z. B.  
251 Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Konkret wird das  
252 Ehegattensplitting abgeschafft. Daneben werden stärkere steuerliche  
253 Vorteile für Verantwortungsgemeinschaften eingeführt. Lohnunterschiede  
254 werden konsequent bekämpft und der Gender Pay Gap, Gender Time Gap und  
255 Gender Pension Gap geschlossen. Minijobs werden in  
256 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt und das  
257 Konzept des Sustainable & Gender Budgetings wird in allen öffentlichen  
258 Haushalten konsequent umgesetzt. Durch die Sicherstellung eigenständiger  
259 Existenzsicherung wird Altersarmut insbesondere von Frauen verhindert.

## 260 **4. Antifaschistisch & aktiv gegen**

### 261 **Diskriminierung**

262 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft werden junge Menschen vor  
263 Diskriminierung geschützt und zugleich befähigt und empowert, eine gerechte  
264 Gesellschaft mitzugestalten. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit hat hier  
265 keinen Platz. Für Menschen allen Alters ist es selbstverständlich, aktiv gegen  
266 Diskriminierung einzustehen, klare Kante gegen Rechtsextremismus,  
267 Antisemitismus, Antifeminismus und andere Formen von Menschenfeindlichkeit zu  
268 zeigen und sich mit marginalisierten Gruppen zu solidarisieren. Das Miteinander  
269 ist von Empathie, Mut und einem demokratischen Gemeinschaftsgefühl geprägt, das  
270 alle Generationen miteinander verbindet. Das bedeutet für uns:

- 271 • **Antidiskriminierungsgesetze schützen junge Menschen vor Diskriminierung in**  
272 **allen Lebensbereichen.**<sup>[5]</sup> Erwachsene kommen ihrer Verantwortung, junge  
273 Menschen zu schützen, aktiv nach. Kinder und Jugendliche sind darüber  
274 informiert, welche Rechte sie haben. Leicht zugängliche, kindgerechte  
275 Mechanismen zur Meldung von Diskriminierung sind vorhanden.
- 276 • **Es gibt konsequente Maßnahmen zur Bekämpfung gruppenbezogener**  
277 **Menschenfeindlichkeit.** Rechte Übergriffe und Gewalttaten werden als solche  
278 benannt und konsequent verfolgt. Rassistisch, antisemitisch,  
279 antifeministisch, ableistisch, queerfeindlich motivierte Gewalttaten  
280 werden nicht als Einzelfälle abgetan, sondern in ihren strukturellen und  
281 institutionellen Dimensionen ernstgenommen. Es gibt präventive Maßnahmen,  
282 um Betroffene besser zu schützen und insbesondere das Sicherheitsgefühl  
283 von (unterschiedlich positionierten) Kindern, Jugendlichen und jungen  
284 Erwachsenen zu stärken.
- 285 • **Durch eine starke Antidiskriminierungs- und Geschlechterpolitik wird**  
286 **geschlechtsspezifische Diskriminierung in allen gesellschaftlichen**  
287 **Bereichen bekämpft.** Zur Überwindung struktureller Ungleichheiten ist  
288 Geschlechtergerechtigkeit als politikfeldübergreifendes  
289 Querschnittsanliegen verankert. Geschlechtersensibilität in der Forschung  
290 wird gezielt gefördert, um das Gender Data Gap zu schließen. Auch bei der  
291 (Weiter-) Entwicklung von Künstlicher Intelligenz wird dies  
292 berücksichtigt, damit Algorithmen keine sexistischen, ableistischen,  
293 adultistischen und rassistischen Diskriminierungsmuster reproduzieren.

- 294
- 295
- 296
- 297
- 298
- 299
- 300
- 301
- 302
- 303
- 304
- 305
- 306
- 307
- 308
- 309
- 310
- 311
- 312
- 313
- 314
- 315
- 316
- 317
- 318
- 319
- 320
- 321
- 322
- 323
- 324
- 325
- 326
- 327
- 328
- 329
- 330
- 331
- 332
- 333
- 334
- 335
- 336
- 337
- 338
- **Der Einsatz gegen Antifeminismus ist zentraler Bestandteil des demokratischen Engagements und als wichtiges Element zur Demokratiebildung und -stärkung etabliert.** [6]  
Antifeminismus und Gleichstellungspolitik werden als zentrale Mobilisierungsfelder autoritärer und demokratiefeindlicher Kräfte ernst genommen. Maßnahmen und Bildungsprogramme für insbesondere junge Menschen sowie Organisationen, die Antifeminismus bekämpfen, werden finanziell langfristig gefördert.
  - **Es gibt effiziente Maßnahmen zum Schutz insbesondere von Mädchen und jungen Frauen vor Gewalt.** Dies umfasst auch die Stärkung von Gesetzen zum Schutz von Mädchen- und Frauenrechten. Femizide werden als solche benannt und Maßnahmen zur Verhinderung dieser aktiv gefördert. Es gibt eine bedarfsgerechte Förderung der Frauenhaus-Infrastruktur, die die Sicherheitslage gewaltbetroffener Kinder und Frauen massiv verbessert.
  - **Rechtspopulistische und extrem rechte Positionen werden konsequent zurückgedrängt.**  
Parteilpolitische Akteur\*innen setzen sich mit Unterstützung der Zivilgesellschaft in analogen und digitalen Räumen sowie lokal und global dafür ein, rechtspopulistischen und extrem rechten Positionen in ihren Strukturen, den Medien, der Politik und der Gesellschaft insgesamt aktiv entgegenzuwirken. Dies geschieht z. B. durch die konsequente Anwendung von Antidiskriminierungsgesetzen, strafrechtliche Maßnahmen gegen Hassreden und rechtsextremistische Aktivitäten sowie die Maßnahmen der wehrhaften Demokratie. Insbesondere Parteien, Politiker\*innen und Influencer\*innen verzichten auf rechtspopulistische (Wahlkampf-) Strategien und Aussagen, die zu Desinformation führen.
  - **Es erfolgt eine diskriminierungs- und machtkritische Reflexion von gesellschaftlichem Wissen.** Es gibt ein gesellschaftliches Bewusstsein dafür, dass unser Wissen eurozentrisch und aus patriarchal geprägten Strukturen hervorgegangen ist und somit nur einen Ausschnitt der Realität darstellt. Durch die Anerkennung und Wertschätzung verschiedener Formen von Wissen, der Erfahrungen von marginalisierten Gruppen, jungen Perspektiven und lokalem Know-How entsteht eine gerechtere und umfassendere Sicht auf die Welt. Diese Perspektive wird in das gesamte Bildungswesen und alle Politikfelder integriert und stößt eine kritische Reflexion an: *Was ist wichtig zu wissen? Wer schreibt Geschichte? Aus welchem Blickwinkel und auf Grundlage welchen Wissens werden Entscheidungen getroffen? Welcher Maßstab liegt den gesellschaftlichen und politischen Normen zugrunde?*
  - **Rassismuskritische Bildungsarbeit wird als wichtiges Instrument genutzt, um über Rassismus aufzuklären, für rassistische Erscheinungsformen zu sensibilisieren und Diskriminierung entgegenzuwirken.** Es gibt ein gemeinsames Verständnis darüber, dass Menschen unterschiedlich von Rassismus betroffen sind und unterschiedliche Positionen in rassistisch strukturierten Systemen haben. Dazu gehört, Rassismus als

339 gesamtgesellschaftliche Ordnung zu verstehen, die alle Lebensbereiche  
340 umfasst. Denk- und Handlungsmuster sowie damit verbundene Machtstrukturen  
341 werden aktiv reflektiert, internationale Begegnungen, Bildung für  
342 nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen können hierbei sinnvolle  
343 Beiträge leisten und werden entsprechend gefördert. Es werden Strategien  
344 entwickelt, um Betroffene rassistischer Diskriminierung zu stärken. Dies  
345 spiegelt sich auch in Lehrplänen sowie der Sensibilisierung von  
346 Pädagog\*innen und Fachkräften in der (außer-) schulischen Kinder- und  
347 Jugendarbeit.

348 • **Organisationsstrukturen werden diskriminierungskritisch hinterfragt und**  
349 **struktureller Rassismus wird aufgearbeitet.** Institutionelle und  
350 strukturelle Mechanismen werden regelmäßig auf rassistische und  
351 anderweitig diskriminierende Praktiken überprüft und entsprechend  
352 angepasst. Vorfälle von institutionellem Rassismus und Polizeigewalt  
353 werden umfassend aufgearbeitet.[\[7\]](#)

354 • **Der öffentliche Raum ist dekolonial und diskriminierungskritisch**  
355 **gestaltet.** Junge Menschen wachsen in eine Gesellschaft hinein, in der  
356 Straßen und Denkmäler keine kolonialen Erzählungen transportieren. Es  
357 erfolgt ein machtkritischer Perspektivwechsel: Straßennamen werden  
358 umbenannt oder im ersten Schritt mindestens kommentierend eingeordnet. Sie  
359 machen (postkoloniale) Aktivist\*innen und insbesondere Frauen und queere  
360 Personen unterschiedlichen Alters sichtbar. Auch in der  
361 diskriminierungssensiblen Stadtplanung insgesamt spiegeln sich die  
362 Interessen und Bedarfe junger Menschen konsequent wider.

363 • **Junge Menschen wachsen in einer Gesellschaft auf, die frei von**  
364 **Diskriminierung und Vorurteilen gegenüber Personen in und aus**  
365 **Ostdeutschland ist.** Ihre politische und historische Prägung wird als  
366 Bereicherung und Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt anerkannt.  
367 Bestehende Vorurteile sind abgebaut und durch ein Klima von Respekt,  
368 Offenheit und Zusammenhalt ersetzt.

## 369 **5. Armutsfest & chancengerecht**

370 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft wird gesellschaftliche  
371 Teilhabe allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Vielfalt  
372 gleichermaßen ermöglicht. Chancen junger Menschen werden nicht durch ihre  
373 sozioökonomische Herkunft bestimmt. Es gibt keine Strukturen mehr, die junge  
374 Menschen dazu zwingen, ihren Fokus und ihre (Aus-)Bildung auf die Erwerbsarbeit  
375 auszurichten. Vielmehr kann Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen  
376 Erwachsenen als ganzheitliches Konzept wahrgenommen werden. Sie wachsen in einem  
377 unterstützenden Umfeld auf, das die individuelle Entwicklung fördert und ihre  
378 Potenziale entfaltet. Materielle Sicherheit ist für alle gewährleistet. Alle  
379 jungen Menschen haben die Freiheit, ihr Leben selbstbestimmt und  
380 eigenverantwortlich zu gestalten. Das bedeutet für uns:

381 • **Armut von jungen Menschen wird mit einem bedingungslosen Grundeinkommen**  
382 **aktiv begegnet.** Im Sinne einer solidarischen Gesellschaft werden

383 Strukturen der Umverteilung geschaffen, die allen Menschen Teilhabe an  
384 Besitz, Einkommen und Gesellschaftsgestaltung sichern.<sup>[8]</sup> Dafür ist eine  
385 bedarfsgerechte und zukunftsfeste Kindergrundsicherung ein erster  
386 notwendiger Schritt.

- 387 • **Bildungschancen hängen nicht vom sozialen Status und ökonomischen**  
388 **Voraussetzungen ab.** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erfahren  
389 unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die gleiche Bildung. Dazu trägt ein  
390 durchlässigeres Bildungssystem bei, das unabhängig vom Elternhaus oder  
391 Vormundschaftsbedingungen funktioniert.
- 392 • **Der Übergang zwischen Schule/Berufsvorbereitung und Ausbildung wird in**  
393 **stärkerem Maße personell begleitet.** Es gibt dazu flächendeckende,  
394 personelle Angebote im Rahmen von mobiler aufsuchender Arbeit, die es  
395 ermöglichen, vor allem isolierte Jugendliche und junge Erwachsene an  
396 Ausbildung heranzuführen. Die Ausbildungsgarantie setzt auch im  
397 schulischen Raum bereits früher an. Hierzu gibt es frühzeitige  
398 Übergangskoachings.
- 399 • **Die Entscheidung für eine Ausbildung und ein Studium kann frei von**  
400 **finanziellen Aspekten getroffen werden.** Es erfolgt eine finanzielle  
401 Sicherung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung und  
402 Studium, z. B. durch eine Erhöhung der Förderung durch  
403 Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und des BAföG. Zudem wird bezahlbarer  
404 Wohnraum für Auszubildende und Student\*innen geschaffen.
- 405 • **Im Ausland erworbene Abschlüsse werden in Deutschland einfacher und fair**  
406 **anerkannt.** Junge Menschen mit Migrationserfahrungen erhalten auf diese  
407 Weise eine berufliche Perspektive, die ihnen Unabhängigkeit von  
408 finanziellen Sicherungssystemen bietet.
- 409 • **Junge Menschen können ihr Leben langfristig gestalten und sind**  
410 **arbeitsrechtlich in ihrer Beschäftigung geschützt.** Politische Maßnahmen,  
411 die prekären Beschäftigungsverhältnissen entgegenwirken, werden ausgebaut.  
412 Arbeitsbedingungen sind für alle jungen Menschen gerecht und sicher.
- 413 • **Junge Menschen haben ein Recht, sich neue arbeitsrechtliche Bedingungen zu**  
414 **erkämpfen, die ihren (Zukunfts-)Perspektiven und Bedürfnissen gerecht**  
415 **werden.** Dazu gehört auch das Recht, Arbeitsformen zu schaffen, die nicht  
416 nur wirtschaftliche Sicherheit bieten, sondern auch Raum für persönliche  
417 Entfaltung, kreative Freiheit und nachhaltige Lebensweisen ermöglichen und  
418 so eine zukunftsfähige Arbeitswelt zu gestalten.
- 419 • **Sorgeberufe genießen eine hohe Anerkennung durch faire Löhne und**  
420 **verbesserte Arbeitsbedingungen.** Sorgeberufe sind strukturell aufgewertet.  
421 Bausteine dafür sind die Zahlung einer Ausbildungsvergütung und die  
422 Abschaffung des Schulgelds in den vollzeitschulischen Ausbildungsberufen,  
423 moderne Berufsbilder, sowie die Verbesserung der Qualifizierungs- und  
424 Aufstiegsmöglichkeiten in Sorgeberufen.
- 425 • **Alle jungen Menschen haben (zeit-)gerechte Chancen zur freien Entwicklung**  
426 **und individuellen Entfaltung.** Politische Rahmenbedingungen sorgen für mehr

427 Zeitgerechtigkeit und ermöglichen jungen Menschen  
428 Selbstwirksamkeitserfahrungen sowie umfassende gesellschaftliche Teilhabe:  
429 kulturell, sozial, politisch, ökonomisch, digital, gesundheitlich,  
430 räumlich, infrastrukturell, religiös und spirituell. Die Verteilung und  
431 Anerkennung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, die Aufwertung von Care-  
432 Arbeit und der wachsende Bedarf an Zeitsouveränität sind wichtige  
433 Faktoren, die dabei zeitpolitisch zusammengedacht werden.

- 434 • **Außerschulische Bildungsorte sind für alle zugänglich.** Das formale  
435 Bildungssystem sieht Freistellungsregelungen zur Ermöglichung  
436 ehrenamtlichen Engagements vor, die es Kindern und Jugendlichen  
437 ermöglichen, sich in außerschulischen Bildungsorten, wie z. B. der  
438 Jugendverbandsarbeit zu entwickeln.
- 439 • **Die Bundesregierung investiert in eine finanziell bedarfsgerechte**  
440 **Ausstattung der Bildungssysteme und Programme zur Förderung der sozialen**  
441 **Teilhabe und psychischen Gesundheit.** Dies stellt eine flächendeckende  
442 digitale als auch analoge Infrastruktur sicher. Auswirkungen der multiplen  
443 Krisen - nicht zuletzt der Coronapandemie - für junge Menschen wird aktiv  
444 begegnet. Insbesondere für benachteiligte Personengruppen werden gezielt  
445 Unterstützungsprogramme gefördert.
- 446 • **Chancengleichheit zwischen Ost- und Westdeutschland ist Realität.** Junge  
447 Menschen in ganz Deutschland haben unabhängig vom Wohnort gleichwertige  
448 Chancen: Bildung, wirtschaftliche Perspektiven und Zugang zur  
449 Infrastruktur sind gesichert. Strukturelle Unterschiede zwischen Ost und  
450 West sind überwunden und eine gerechte Förderung ermöglicht allen, ihre  
451 Potentiale voll zu entfalten.

## 452 **6. Digital kompetent & teilhabegerecht**

453 Junge Menschen wachsen in einer zunehmend digitalisierten Welt auf. Digitales  
454 und Analoges gehen in ihrer Lebenswelt wie selbstverständlich ineinander über.  
455 Sie haben die Kompetenz sich in dieser zurechtzufinden. Digitalpolitik ist immer  
456 auch Gesellschaftspolitik. In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft ist  
457 Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen an, in und durch digitale Räume  
458 sichergestellt.[\[9\]](#) Technische, materielle, soziale, rechtliche und politische  
459 Zugangsvoraussetzungen ermöglichen dies. Politische Entscheidungen werden daran  
460 gemessen, inwieweit sie einen Rahmen schaffen, der das gewährleistet. Kinder,  
461 Jugendliche und Erwachsene können sich souverän, selbstbestimmt und sicher in  
462 analogen und digitalen Räumen bewegen, einbringen und weiterentwickeln. Das  
463 bedeutet für uns:

- 464 • **Die digitalen Rechte von Kindern und Jugendlichen werden im Sinne der UN-**  
465 **Kinderrechtskonvention konsequent umgesetzt.**[\[10\]](#) Politische  
466 Rahmenbedingungen orientieren sich an der Lebenswelt junger Menschen,  
467 ermöglichen Mitbestimmung, Teilhabe und Verantwortung. Sie sind  
468 praktikabel, bieten Sicherheit und öffnen Freiräume.
- 469 • **Feministische Digitalpolitik wird gezielt gestärkt.**[\[11\]](#) Kinder und  
470 Jugendliche wachsen in eine Gesellschaft hinein, in der die digitale

471 Öffentlichkeit demokratisch, feministisch und nachhaltig gestaltet ist.  
472 Dafür werden Diskriminierungsmuster sowie globale und soziale  
473 Machtstrukturen systemisch analysiert und der Einsatz von Technologien  
474 wird aus junger Perspektive kritisch hinterfragt. Zivilgesellschaftliche  
475 Organisationen, die die Interessen und digitalpolitischen Bedürfnisse  
476 junger Menschen vertreten, werden als Expert\*innen in politische  
477 Meinungsbildungsprozesse eingebunden.

#### 478 Teilhabe an digitalen Räumen:

- 479 • **Die digitale Infrastruktur ist für alle zugänglich.** Digitale Ressourcen  
480 sind nicht abhängig von finanziellen Mitteln oder Bildungsräumen. Alle  
481 jungen Menschen haben Zugang zu - für die jeweiligen Zwecke angemessenen –  
482 eigenen digitalen Endgeräten und gutem Internetzugang. Sowohl formale als  
483 auch nonformale Bildungsräume sind so ausgestattet, dass alle jungen  
484 Menschen die gleichen digitalen Kompetenzen erlangen können. Es werden  
485 öffentlich zugängliche Orte gefördert, an denen moderne Hard- und Software  
486 sowie kostenfreier und sicherer Internetzugang zur Verfügung stehen. Ein  
487 neuer DigitalPakt berücksichtigt auch außerschulische Lernorte wie  
488 Jugendverbände und Jugendberufshilfe.
- 489 • **Junge Menschen werden in der Entwicklung ihrer digitalen Mündigkeit von**  
490 **kompetenten Personen unterstützt.** Digitale Mündigkeit wird als  
491 altersunabhängiges gesellschaftliches Entwicklungsfeld verstanden, das auf  
492 lebenslangem Lernen basiert. Dazu gehört zu verstehen, wie digitale Räume  
493 funktionieren, zu lernen, Medien kompetent zu nutzen und Informationen  
494 kritisch zu hinterfragen. Digitale Bildung fördert digitale Teilhabe und  
495 vermittelt digitale Kompetenzen, die sich auch in schulischen Lehrplänen  
496 und der Ausbildung von Lehrkräften widerspiegeln. Sorgeberechtigte,  
497 Lehrkräfte, Pädagog\*innen und Gruppenleiter\*innen erweitern in  
498 Fortbildungen ihre digitalen Fähigkeiten und ihre Medienkompetenz. Die  
499 Rechte von Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch auf Privatsphäre,  
500 werden dabei besonders berücksichtigt.
- 501 • **Junge Menschen können digitale Räume für ihre Themen und Bedürfnisse**  
502 **nutzen.** Sie finden dort vertrauenswürdige, barrierearme und altersgerecht  
503 aufbereitete Inhalte sowie eine unterstützende und respektvolle Kultur vor  
504 und können sich vertraulich und anonym zu Themen austauschen, die sie  
505 beschäftigen. Förderprogramme berücksichtigen digitale Angebote daher  
506 flächendeckend und in angemessener Höhe. Auch im Kinder- und Jugendplan  
507 (KJP) sind digitale Angebote und Veranstaltungen förderfähig.

#### 508 Teilhabe in digitalen Räumen:

- 509 • **Junge Menschen aus marginalisierten Gruppen werden durch Vorbilder**  
510 **motiviert, sich selbst bei der Gestaltung digitaler Räume einzubringen.**  
511 Entscheidungspositionen und Teams, die digitale Räume entwerfen,  
512 bereitstellen und betreuen, sind divers besetzt. Durch die Mitwirkung  
513 vielfältiger Personen, insbesondere von FINTA\* und Menschen mit  
514 Behinderung werden die Räume sicherer und inklusiver gestaltet.

515 • **Hass und Gewalt haben in digitalen Räumen keinen Platz.** Adultistische  
516 sowie antifeministische Anfeindungen und Mobilisierungen werden konsequent  
517 bekämpft, u.a. durch die Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen für  
518 die Verfolgung digitaler Gewalt und eine Kennzeichnungspflicht für  
519 automatisiert verbreitete Inhalte (Bots). Zur Unterstützung gestalten  
520 Internetunternehmen ihre eigenen Strukturen täter\*innenunfreundlich,  
521 sicherer und inklusiver. Geschlechtersensible und intersektionale  
522 Präventionsmaßnahmen und Beratungsstellen für Betroffene von digitaler  
523 Gewalt werden eingeführt. Zudem gibt es Spezialist\*innen bei jeder  
524 Polizeidienststelle für Hate Speech.[\[12\]](#)

#### 525 Teilhabe durch digitale Räume:

- 526 • **Digitale Räume und Technologien ermöglichen Emanzipation.** Digitale  
527 Interaktionen fördern kritisches Denken, Empathie und bieten Zugang zu  
528 vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die junge Menschen nutzen, um sich zu  
529 vernetzen und ihre Lebenswelt aktiv zu gestalten. Dabei werden  
530 insbesondere marginalisierte Stimmen sichtbar gemacht und gestärkt, um  
531 Machtstrukturen zu hinterfragen und abzubauen.
- 532 • **Digitale Technologien werden gezielt zur Stärkung der Teilhabe junger**  
533 **Menschen an der Gestaltung der Gesellschaft genutzt.** Digitale  
534 Beteiligungsformate werden auf allen Ebenen (kommunal, landesweit,  
535 bundesweit, in der EU) ausgebaut und verbindlich sowie transparent  
536 gestaltet. Sie sind so konzipiert, dass sie für Kinder, Jugendliche und  
537 junge Erwachsene in ihrer Vielfalt erreichbar, verständlich und attraktiv  
538 sind.

## 539 **7. Wertschätzend, ehrenamts- &** 540 **engagementstärkend**

541 Kinder und Jugendliche wollen sich einbringen und engagieren. Das zeigen sie in  
542 ihrem persönlichen Umfeld und in der Jugendverbandsarbeit, an ihren Schulen,  
543 Ausbildungsstätten und Hochschulen, in ihren Einsatzstellen im  
544 Freiwilligendienst, als freiwillig Wehrdienstleistende und auch in der Politik.  
545 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft wird das Engagement junger  
546 Menschen wertgeschätzt und gefördert. Das bedeutet für uns:

- 547 • **Junge Menschen haben ein Recht auf ausreichend Freiräume und unverzweckte**  
548 **Zeit im Alltag, um sich selbst zu entfalten und ihren Interessen**  
549 **nachzugehen.** Die Zeit, die junge Menschen für ihre formale Bildung  
550 verwenden müssen, wird deshalb auf 35 Stunden pro Woche beschränkt.[\[13\]](#)  
551 Die Politik setzt Anreize für eine Gesellschaft, in der neben der formalen  
552 Bildung auch informelle Bildung und arbeitsmarktneutrales Engagement –  
553 jenseits von gesellschaftlichen Verwertungs- und Ökonomisierungslogiken -  
554 zählt.
- 555 • **Alle jungen Menschen haben die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu**  
556 **engagieren.** Hierzu schafft die Politik rechtsverbindliche und flexible  
557 Lösungen (z. B. Freistellungsregelungen), damit auch Schüler\*innen,

- 558 Auszubildende und Arbeitnehmer\*innen in unterschiedlichen Formen  
559 ehrenamtlich aktiv sein können. Auch der gesetzliche Anspruch auf  
560 Sonderurlaub wird gewährt.
- 561 • **Schule, Ausbildung, Studium und Ferienfahrten sind gut miteinander**  
562 **vereinbar.** Da viele Ferienangebote, gerade der Jugendverbandsarbeit, von  
563 ehrenamtlich Engagierten leben, wird ein gemeinsamer deutschlandweiter  
564 Ferienkorridor von mindestens zwei Wochen in den Sommerferien geschaffen.  
565 Gleichzeitig werden die Zeiten von Schul- und Semesterferien stärker  
566 harmonisiert.
  - 567 • **Student\*innen, die sich ehrenamtlich engagieren, können für ihre gesamte**  
568 **Studiendauer staatliche Unterstützung in Form von BAföG erhalten.** Das  
569 beinhaltet insbesondere die Genehmigung von zusätzlichen Urlaubssemestern  
570 für das Ausführen von Ehrenämtern. Dabei wird nicht zwischen  
571 hochschulpolitischem und anderweitigem ehrenamtlichen Engagement  
572 unterschieden.
  - 573 • **Ehrenamt wird strukturell gefördert, um wirken zu können.** Deshalb wird die  
574 finanzielle Unterstützung der freien Jugendhilfe sowie der  
575 Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene so ausgebaut, dass sie den Zielen,  
576 Aufgaben und Forderungen des SGB VIII gerecht werden können. Dazu wird der  
577 Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) finanziell bedarfsgerecht  
578 ausgestattet und dynamisiert. Es ist sichergestellt, dass auch die  
579 Finanzierung von dauerhaften Strukturen, wie Personal- und Betriebskosten,  
580 langfristig gewährleistet ist. So wird sichergestellt, dass junge Menschen  
581 Orte und Strukturen finden können, in denen sie sich engagieren möchten.
  - 582 • **Junge Menschen werden mit ihren persönlichen Entscheidungen ernst**  
583 **genommen: Statt eines deutschlandweiten Pflichtdienstes haben sie ein**  
584 **Recht auf ein Engagement im Freiwilligendienst.** Alle Jugendlichen sind  
585 umfassend über die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes informiert und  
586 ihnen wurde während der Schulzeit eine entsprechende kostenfreie Beratung  
587 angeboten. Wo immer junge Menschen, Einsatzstellen und Träger sich auf den  
588 Abschluss einer Freiwilligendienstvereinbarung einigen, ist diese im  
589 Rahmen der bewährten Programme durch den Bund auskömmlich zu fördern. Für  
590 die Ableistung eines Freiwilligendienstes erhalten sie ein staatlich  
591 finanziertes Freiwilligengeld auf BAföG-Niveau, um das Dienstrecht auch  
592 tatsächlich umsetzen zu können und nicht aus sozioökonomischen Gründen an  
593 ihrem Engagement für Gesellschaft und Demokratie gehindert zu werden.
  - 594 • **Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement erhalten gesellschaftliche**  
595 **Wertschätzung.** Dies geschieht beispielsweise in Form der Anerkennung eines  
596 Freiwilligendienstes als doppelte Wartesemester oder durch die kostenlose  
597 Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs für Freiwillige und ehrenamtlich  
598 tätige Personen in der Kinder- und Jugendarbeit, die eine Jugendleiter\*in-  
599 Card (Juleica) haben.
  - 600 • **Junge Menschen, die einen Incoming-Freiwilligendienst leisten möchten,**  
601 **erhalten ein Visum.** Ein unbürokratischer und transparenter Prozess

ermöglicht es jungen Freiwilligen – unabhängig von ihrer Herkunft – schnell und sicher ein Visum zu erhalten. Dazu wird die notwendige administrative Unterstützung bereitgestellt und finanzielle Hürden werden abgebaut.

## 8. Nachhaltig & klimagerecht

In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft sind Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit untrennbar miteinander verwoben. Die Bewahrung der Schöpfung, ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Einsatz für eine weltweit nachhaltige und gerechte Entwicklung sind selbstverständlich. Handlungsleitend ist das Bewusstsein, dass jeder Mensch heute und in Zukunft das gleiche Recht hat, die Atmosphäre und eine gesunde Umwelt zu nutzen, ohne sie zu belasten. So wird sichergestellt, dass Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen Wirklichkeit werden. Um dem entgegenzuwirken, dass insbesondere junge Menschen im Globalen Süden, die am wenigsten zur dreifachen planetaren Krise beitragen und dennoch am stärksten unter ihren Folgen leiden, stärken internationale Partnerschaften eine globale nachhaltige Entwicklung und setzen sich für die Umsetzung der Agenda 2030 ein, die gerechtere Lebensverhältnisse für alle schafft. Klimaschutz ist Generationengerechtigkeit.[\[14\]](#) Das bedeutet für uns:

- **Klima- und Biodiversitätsschutz wird in allen Bereichen mitgedacht.** So werden langfristige und nachhaltige Lösungen erreicht. Dazu werden ambitionierte(re) Maßnahmen ergriffen, wie etwa eine stärkere CO<sub>2</sub>-Bepreisung und ein massiver Ausbau erneuerbarer Energien, um Vorreiter im Klimaschutz zu werden und das 1,5°C-Limit einzuhalten. Gleichzeitig werden klimaschädliche Subventionen abgeschafft, um damit z. B. den Ausbau einer nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur zu finanzieren.[\[15\]](#)
- **Da die Klimakrise eine globale Krise ist, trägt Deutschland einen fairen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung bei.** Dafür werden zusätzlich zur 0,7%-Quote für öffentliche Entwicklungsleistungen finanzielle Mittel bereitgestellt. Zudem setzt sich die Bundesregierung gemeinsam mit Partner\*innen für Staatsinsolvenzverfahren und Schuldenstreichungen für (hoch-) verschuldete Länder im Globalen Süden ein.[\[16\]](#) Staaten im Globalen Süden können so in soziale Bereiche wie Gesundheit, Bildung und Klimaschutz investieren.
- **Menschen, deren Lebensgrundlage durch die Klimakrise bedroht ist, haben ein Recht auf Schutz.** Die Bundesregierung erkennt die direkten Folgen der Klimakrise, wie den Anstieg des Meeresspiegels und extreme Wetterereignisse, als Fluchtursache an und entwickelt einen Kriterienkatalog. Eine enge Zusammenarbeit mit der EU ermöglicht eine gesamteuropäische Reform der Asylpolitik, die den Herausforderungen der Klimakrise gerecht wird.
- **Es gibt konsequente und verbindliche Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen in allen Sektoren.** Um Emissionen insbesondere im Bau- und Verkehrssektor zu senken, erfolgt die Rückkehr zu verbindlichen

- 646 Sektorzielen im Klimaschutzgesetz. Die festgelegten Ziele werden  
647 konsequent verfolgt und regelmäßig überprüft.
- 648 • **Es wird ein sozial gerechtes Klimageld eingeführt.** Ein Klimageld ist ein  
649 zentraler Baustein, um soziale Gerechtigkeit in der Klimapolitik  
650 sicherzustellen und die Kosten der Klimakrise gerecht zu verteilen.  
651 Einkommensschwache Haushalte werden entlastet, während Menschen mit hohem  
652 CO<sub>2</sub>-Ausstoß mehr Verantwortung übernehmen. Ein Klimageld wird ab 2026  
653 sozial gestaffelt eingeführt, basierend auf Faktoren wie Einkommen,  
654 Wohnort und Zugang zum öffentlichen Verkehr.
  - 655 • **Mensch, Umwelt und Klima stehen im Mittelpunkt der Mobilität und**  
656 **Infrastrukturplanung.** Mobilität ist gesellschaftliche Teilhabe und wird  
657 daher klimafreundlich, sozial gerecht und inklusiv gestaltet, um allen  
658 Menschen – besonders jungen und marginalisierten Gruppen – eine sichere  
659 und zugängliche Mobilität zu ermöglichen. Insbesondere in ländlichen  
660 Räumen sind ÖPNV und Infrastruktur so gestaltet, dass junge Menschen  
661 mittelfristig nicht mehr auf (motorisierten) Individualverkehr angewiesen  
662 sind. Innenstädte werden schnellstmöglich autofrei gestaltet.  
663 Verkehrsflächen werden gerecht verteilt: Bei allen Baumaßnahmen wird auch  
664 die notwendige Fahrradinfrastruktur verbindlich berücksichtigt. Das Fuß-  
665 und Radwegenetz sowie der öffentliche Verkehr werden insbesondere in  
666 ländlichen Räumen priorisiert und massiv ausgebaut. Außerdem wird ein  
667 sofortiges Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen und 30 km/h innerorts  
668 eingeführt. Zudem gibt es ein kostenfreies Deutschlandticket für junge  
669 Menschen. Gemeinden und Städte sind so gestaltet, dass sie lebenswerte  
670 Orte sind, die die Gesundheit und Lebensqualität aller Menschen erhöhen.
  - 671 • **Der Öffentliche Nahverkehr ist an Bedürfnisse junger Menschen angepasst.**  
672 Es gibt eine dichtere Taktung von Bussen und Bahnen, Nachtfahrten sowie  
673 mehr Fahrten am Wochenende. Menschen mit und ohne Behinderung ist die  
674 Nutzung des ÖPNV gleichberechtigt möglich und auch der Transport mit  
675 Fahrrädern oder Gepäck ist unkompliziert. Haltestellen werden hell, sauber  
676 und sicher umgestaltet und stellen keine Angsträume mehr dar. Die  
677 nachhaltige und selbstbestimmte Gestaltung des sozialen Lebens von jungen  
678 Menschen wird so ermöglicht.

## 679 **9. Global vernetzt & solidarisch**

680 Junge Menschen wachsen in einer globalisierten und vernetzten Welt auf. Um sich  
681 mit den Prozessen von Globalisierung auseinanderzusetzen, können alle jungen  
682 Menschen internationale Erfahrungen sammeln, insbesondere im Rahmen von  
683 Jugendbegegnungen. Diese fördern Solidarität, Versöhnung, den Einsatz für die  
684 Demokratie und das Engagement für soziale Gerechtigkeit. Menschen allen Alters  
685 ist bewusst, dass wir nicht losgelöst von anderen leben können. Eine kinder- und  
686 jugendgerechte Gesellschaft stellt das Wohl aller jungen Menschen in den Fokus  
687 und sorgt für gleiche Chancen auf Bildung, Sicherheit und Teilhabe, sowie  
688 Vernetzung und Solidarität, von der alle jungen Menschen profitieren. Das  
689 bedeutet für uns:

- 690 • **Deutschland fördert Jugendbegegnungen über Grenzen hinweg.** Die Förderung  
691 von internationalen Begegnungen stärkt die Wahrnehmung von vielfältigen  
692 Lebensrealitäten. Ein unkompliziertes Verfahren zur Beantragung und  
693 Vergabe von Visa ermöglicht die Teilnahme an internationalen  
694 Jugendaustauschen und Fachkräftebegegnungen für alle Menschen. Als  
695 zentrales Förderinstrument der internationalen Jugendarbeit wird der  
696 Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gestärkt und bedarfsgerecht  
697 ausgestattet.
- 698 • **Entwicklungspolitische Bildung hilft (jungen) Menschen, sich ihre Welt**  
699 **kritisch zu erschließen und mitzugestalten.** Es wird sichergestellt, dass  
700 alle jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, sich mit globalen Themen  
701 und Zusammenhängen auseinanderzusetzen sowie die Reflexion der eigenen  
702 Verwobenheit in globale Strukturen, Ungerechtigkeiten und koloniale  
703 Kontinuitäten auch in der Schule fächerübergreifend und –vernetzend zu  
704 reflektieren.
- 705 • **Für viele junge Menschen ist die europäische Union selbstverständlich.**  
706 Deshalb setzt sich die deutsche Politik dafür ein, dass sie als wichtiger  
707 Zusammenschluss verschiedenster Staaten fortbesteht und weiter  
708 demokratisiert wird.
- 709 • **Innerhalb der europäischen Union werden entsprechend des Schengen-**  
710 **Abkommens keine Grenzkontrollen durchgeführt.** Deutschland setzt sich für  
711 eine entsprechende Umsetzung ein und führt selbst keine Kontrollen durch.
- 712 • **Die EU richtet ihre Asyl- und Migrationspolitik konsequent an**  
713 **menschenrechtlichen Standards und internationalem Recht aus.** An den  
714 europäischen Außengrenzen werden menschenwürdige Einreise- und  
715 Asyloptionen für alle Menschen durchgesetzt. Dabei wird das Recht auf Asyl  
716 nicht ausgehöhlt und Asylverfahren nicht in Drittstaaten ausgelagert.  
717 Vielmehr werden stattdessen faire, rechtsstaatliche und  
718 menschenrechtskonforme Verfahren innerhalb der EU garantiert. Das  
719 beinhaltet den entschiedenen Einsatz gegen gefängnisähnliche Auffanglager  
720 und für Seenotrettung.
- 721 • **Deutschland selbst schafft humanitäre Migrations- und Asylverfahren, die**  
722 **so unbürokratisch und schnell wie möglich sind.** Das erlaubt allen jungen  
723 Menschen, die bereits in Deutschland leben oder nach Deutschland kommen,  
724 sich schnell und selbstbestimmt einzubringen und zu entwickeln.
- 725 • **Deutschland setzt sich weltweit aktiv für Kinderrechte, Frauenrechte und**  
726 **Menschenrechte insgesamt ein.** Die Außen- und Entwicklungspolitik der  
727 Bundesrepublik folgt feministischen Grundsätzen<sup>[17]</sup> und setzt sich für das  
728 Recht auf Bildung<sup>[18]</sup> von insbesondere Mädchen und jungen Frauen sowie  
729 Frieden und Sicherheit weltweit ein. Dabei wird die Realisierung von  
730 Kinder- und Menschenrechten aktiv gefördert, indem sie gezielt die Rechte  
731 von Mädchen und FINTA\* stärkt und marginalisierte Gruppen beteiligt. Junge  
732 Menschen werden dabei als Friedensakteur\*innen anerkannt und in  
733 friedensfördernde Prozesse eingebunden, um gleichberechtigte Teilhabe für  
734

735 alle zu ermöglichen und patriarchale Machtstrukturen zu überwinden.  
736 Frauen, FINTA\* und junge Menschen nehmen so eine stärkere Rolle in  
politischen Entscheidungsprozessen ein.

737 • **Deutschland geht verantwortungsvoll mit seiner Rolle als Industrienation**  
738 **um.** Das bedeutet im ersten Schritt eine kritische Reflexion der eigenen  
739 Rolle im Zuge der Industrialisierung und die Anerkennung des Leids, das  
740 Deutschland durch seine Ausbeutung anderer Regionen verursacht hat. Als  
741 Entschädigung unterstützt Deutschland die betroffenen Regionen und  
742 Nationen, wobei die Maßnahmen von den Empfänger\*innen bestimmt werden.

743 • **Deutschland ist sich seiner Verantwortung in der Welt bewusst,** da die Art  
744 zu wirtschaften und zu produzieren direkte Auswirkungen auf Lebens- und  
745 Arbeitsbedingungen im Globalen Süden hat. Die wirtschaftlichen Praktiken  
746 sind daher darauf ausgerichtet, sozialen Ungleichheiten und der Armut im  
747 Globalen Süden entgegenzuwirken. Deutschland leistet einen fairen Beitrag,  
748 um bestehende Ungerechtigkeiten auszugleichen und durch gezielte  
749 Entwicklungs- und Klimafinanzierung zu einer nachhaltigen und gerechten  
750 globalen Zukunft beizutragen. Dabei wird zusätzlich die 0,7%-Quote des  
751 Bruttonationaleinkommen (ODA-Quote) verlässlich und langfristig deutlich  
752 übertroffen und beträgt dabei mindestens 2%.

753 • **Der faire Handel wird als Instrument zur Förderung sozialer Gerechtigkeit**  
754 **für junge Menschen im Globalen Süden gestärkt.** Die Förderung von fairen  
755 Handelspraktiken wird als zentrales Instrument zur Überwindung von  
756 Ungleichheiten in der globalen Wirtschaft gesehen. Dabei umfassen  
757 öffentliche Beschaffungen nur faire Produkte, um eine Vorbildfunktion zu  
758 schaffen sowie nachhaltigen Konsum zu fördern. Dies wird konsequent auf  
759 Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene verbindlich umgesetzt und  
760 weiterentwickelt

761 • **Deutschland richtet seine Handelspolitik im Sinne einer sozial-**  
762 **ökologischen Transformation aus und setzt sich für die Dekolonialisierung**  
763 **internationaler Handelsregeln ein.** Nachhaltigkeitskapitel in  
764 Handelsabkommen werden verbindlich und mit Sanktionen belegt, um  
765 Menschenrechte und Umweltschutz zu gewährleisten. Zudem setzt Deutschland  
766 die EU-Richtlinie zur nachhaltigen Sorgfaltspflicht von Unternehmen  
767 (CSDDD) zügig und ambitioniert um, um sicherzustellen, dass Unternehmen in  
768 ihren globalen Lieferketten Umwelt- und Menschenrechtsstandards einhalten.  
769 Der faire Handel wird gezielt gefördert, um Geschlechtergerechtigkeit in  
770 der globalen Wirtschaft zu stärken.

771 • **Deutschland verabschiedet ein Rüstungsexportkontrollgesetz, das mehr**  
772 **Transparenz bei Exporten sicherstellt und die Einhaltung der**  
773 **Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht als Prinzipien beinhaltet.**  
774 Waffenlieferungen deutscher Unternehmen an autoritäre Regime werden  
775 verboten.

776

777 **Schlusswort:**

778 Wir fordern alle Politiker\*innen und Parteien auf, sich für kinder- und  
779 jugendgerechte Perspektiven in der Ausgestaltung von Politik und Gesetzen  
780 einzusetzen. Für uns als BDKJ ist klar:

- 781 • Wir brauchen eine **feministische Jugendpolitik** und damit eine Politik, die  
782 junge Menschen in **ihrer Vielfalt** wahrnimmt, die ihnen **zuhört**, sie **ernst**  
783 nimmt, **beteiligt**, **fördert** und **empowert**. Eine Politik, die Kinder,  
784 Jugendliche und junge Erwachsene als Gegenwart und Zukunft der Demokratie  
785 begreift, die sie als **Zielgruppe** sieht, **direkt adressiert** und ihre  
786 **Interessen politikfeldübergreifend** einbezieht.
- 787 • Wir brauchen eine Politik, die **Demokratie als Gestaltungsraum für Menschen**  
788 **allen Alters** versteht und die Spielregeln für das gesellschaftliche  
789 Miteinander gemeinsam entwickelt. Eine Politik, die  
790 **Generationengerechtigkeit** zu einem ihrer Leitziele erklärt.
- 791 • Wir brauchen eine Politik, die sich **löst** von einem **adultistischen Maßstab**.  
792 Eine Politik, die **junge Menschen** nicht nur als Kinder ihrer Eltern,  
793 sondern als **gleichwertigen Teil der Gesellschaft** anerkennt: als  
794 Bürger\*innen, die mit **Rechten** ausgestattet sind und die den **Anspruch**  
795 haben, dass diese auch umgesetzt werden.
- 796 • Wir brauchen eine Politik, die Kinder und Jugendliche nicht nur als  
797 Schüler\*innen, Konsument\*innen, potentiell Erwerbstätige und zukünftige  
798 Steuerzahler\*innen betrachtet, sondern ihnen Zeit gibt zum **Ausprobieren**  
799 und (aneinander) wachsen, die sie **Verantwortung** übernehmen lässt und  
800 Freiräume bietet, sich ohne Leistungsdruck immer wieder neu zu entdecken  
801 und weiterzuentwickeln. Eine Politik, die **außerschulische Erfahrungsräume**  
802 **der Selbstwirksamkeit** als wichtigen Bestandteil des Aufwachsens begreift.
- 803 • Wir brauchen eine Politik, die jeglicher Form von Diskriminierung, die  
804 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichem Maße  
805 betrifft, Handfestes entgegensetzt und durch umfassende Maßnahmen zum  
806 Schutz vor Gewalt allen jungen Menschen ein sicheres und gesundes  
807 Aufwachsen ermöglicht.
- 808 • Wir brauchen eine Politik, die vom Bewusstsein lebt, dass junge Menschen  
809 diejenigen sind, die mit den **Konsequenzen politischer Entscheidungen am**  
810 **längsten leben** müssen. Eine Politik, die daher auch **verantwortungsvoll mit**  
811 **der Lebensgrundlage** junger und zukünftiger Generationen umgeht.

812 Wir brauchen eine Politik, die eine Gesellschaft mit und für Kinder, Jugendliche  
813 und junge Erwachsene gestaltet. **Eine Politik**, die ressortübergreifend konsequent  
814 **kinder- und jugendgerecht** ausgerichtet ist und **unsere Demokratie so**  
815 **zukunftsfähig macht**.

816 [\[1\]](#) s. hierzu: Freiwilligensurvey (2019), Wirksamkeitsdialog NRW (2023), Sinus-  
817 Jugendstudie (2024).

818 [\[2\]](#) In der UN-Kinderrechtskonvention wird Partizipation als Grundrecht aller  
819 Kinder und Jugendlichen festgeschrieben.

820 [\[3\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Jugend beteiligen jetzt! \(2019\)](#)

821 [\[4\]](#) s. BDKJ-Beschluss: **Geschlechterparität in allen deutschen Parlamenten –**  
822 **jetzt (2019):** Wir setzen uns für eine umfassende Gleichberechtigung aller  
823 Geschlechter ein. Die Geschlechterparität von Frauen und Männern ist darum für  
824 uns nur der erste - längst überfällige - Schritt. Wir werden die Debatte  
825 weiterführen und voranbringen mit dem Ziel, das binäre Geschlechtermodell  
826 perspektivisch hinter uns zu lassen. Wir setzen uns ein für die  
827 Gleichberechtigung im Grundgesetz und in allen Lebensbereichen, explizit auch  
828 für Menschen, die sich nicht im binären Geschlechtermodell verorten.

829 [\[5\]](#) Dazu gehört, das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** um  
830 Diskriminierungskategorien zu erweitern, die die Lebensrealitäten junger  
831 Menschen in ihrer Vielfalt abbilden und auch denjenigen Schutz bieten, die  
832 aufgrund ihres sozialen Status, ihrer Sprache, ihrer Staatsangehörigkeit, einer  
833 chronischen Krankheit, ihres Körpergewichts oder ihrer familiären  
834 Fürsorgeverantwortung diskriminiert werden. Zudem wird Artikel 3 des  
835 Grundgesetzes um das Diskriminierungsmerkmal sexuelle Identität erweitert.  
836 Zugleich wird dort der Begriff „Rasse“ gestrichen.

837 [\[6\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Gemeinsam aufstehen gegen Antifeminismus](#) (2024).

838 [\[7\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Aus christlicher Überzeugung für Demokratie! Wir](#)  
839 [zeigen klare Kante gegen die extreme Rechte und rechten Populismus](#) (2024).

840 [\[8\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Die Würde des Menschen ist bedingungslos – Für eine](#)  
841 [zukunftsfähige Gesellschaft](#) (2023).

842 [\[9\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Digitale Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen](#) (2024)  
843 sowie BDKJ-Beschluss: [Teilhabe, Lebenswelt und Digitale Mündigkeit – unsere](#)  
844 [digitalpolitischen Grundhaltungen](#) (2018).

845 [\[10\]](#) s. hierzu [25. General Comment](#), der die vier Grundprinzipien der  
846 Kinderrechtskonvention aufgreift und daraus Forderungen für den digitalen Raum  
847 ableitet, nämlich: Nichtdiskriminierung, Vorrang des Kinderwohls, Recht auf  
848 Leben, Überleben und Entwicklung und Berücksichtigung der Perspektive des  
849 Kindes.

850 [\[11\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Gemeinsam aufstehen gegen Antifeminismus](#) (2024).

851 [\[12\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Frauen\\*hass im Netz ist real – Gewalt gegen Frauen\\*](#)  
852 [endlich beenden](#) (2021).

853 [\[13\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Frei\(t\)Räume verwirklichen!](#) (2015).

854 [\[14\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Klimaschutz ist Generationengerechtigkeit](#) (2021).

855 [\[15\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Klimageld jetzt. Für mehr soziale Gerechtigkeit](#)  
856 (2024).

857 [\[16\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Menschen schützen – Gewalt überwinden – Frieden](#)  
858 [nachhaltig stärken](#) (2023).

859 [\[17\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Feministische Entwicklungspolitik – Eine Frage](#)  
860 [von Gerechtigkeit](#) (2024).

861 [\[18\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Kampf von Mädchen und Frauen weltweit](#)

## Begründung

- Die [Hauptversammlung](#) hat im Mai dieses Jahres entschieden, dass im Mittelpunkt des Aktionsrahmens zur Bundestagswahl 2025 die Demokratiewerkstatt stehen soll. "Fokus und Rahmen sollen auf den emanzipatorischen Möglichkeiten liegen, eine lebenswerte, vielfältige Gesellschaft mitzugestalten und Selbstwirksamkeit zu fördern". Der Beschluss sieht vor, dass dazu eine **gemeinsame Positionierung verabschiedet wird, in der sich eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaftsvision des BDKJ konkretisiert**.
- Hierzu ist in den vergangenen Wochen - unter intensiver Mitwirkung der Bundesnetzwerkgruppe Demokratie, des Entwicklungspolitischen Ausschusses, des Digitalpolitischen Ausschusses, des BDKJ-Bundesfrauenpräsidiums sowie der Hauptausschussmitglieder im Arbeit für alle e.V. - dieser Antrag entstanden.
- Wie gewünscht, enthält das Positionspapier eine verdichtete Zusammenstellung zentraler Perspektiven des BDKJ, die die bestehende Beschlusslage zusammenfassen und sinnvoll erweitern. Es ist in neun Kapitel untergliedert und damit insgesamt umfangreich, um daraus bedarfsorientiert inhaltliche Schwerpunkte, politische Forderungen und öffentlichkeitswirksame Narrative für die Arbeit im Rahmen der Demokratieoffensive ableiten zu können.

Dazu der Hinweis: Es ist vorgesehen, dass im Nachgang **a)** OnePager der verschiedenen Kapitel, **b)** eine Version in Einfacher Sprache sowie **c)** eine digitale Audiofassung des Beschlusses erstellt werden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.